

PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende: Mai 2011

Tagung „Wetlands for Clear Water“ – Feuchtgebiete zur Reduzierung von Nährstoffeinträgen in die Ostsee nutzen



Eine der Exkursionsstationen: Revitalisiertes natürliches Feuchtgebiet. Foto: T. Schäfer

Hintergrund

Die hohe Nährstoffkonzentration ist seit Jahrzehnten ein zentrales ökologisches Problem der Ostsee. Eingeleitet werden die Nährstoffe überwiegend durch landwirtschaftliche Nutzung. Sie gelangen über die Fließgewässer ins Meer. Dennoch ist es bislang nicht gelungen, umwelt- und agrarpolitisch wirksam gegenzusteuern. Im Gegenteil: Mit der Intensivierung der Landwirtschaft in vielen Ostsee-Anrainerstaaten droht eine Problemverschärfung. Im „Clear Water“-Ziel fasst der HELCOM Baltic Sea Action Plan die Nährstoffreduktionsziele programmatisch zusammen.

Naturnahe Feuchtgebiete können im Einzugsgebiet der Ostsee eine wichtige Rolle für den Rückhalt von Nährstoffen spielen. Jedoch sind heute viele Gebiete aufgrund von Entwässerung und unangepasster Bewirtschaftung selbst Emittenten großer Mengen von Nährstoffen und klimarelevanten Gasen.

Projekt

Auf der internationalen Tagung „Wetlands for Clear Water“ am 24. März 2011 trafen sich 45 Referenten und Teilnehmer aus sieben Ländern, um Erfahrungen zu diskutieren, die bei Feuchtgebietsprojekten hinsichtlich des Nährstoffhaushalts gewonnen wurden. Vertreten waren Forschungseinrichtungen, Umweltverbände und Behörden aus Deutschland, Estland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden und der Türkei.

Die sich am 25. März 2011 anschließende Exkursion führte zu Naturschutzprojekten im Peenetal und an der Trebel. Die vorgestellten Projekte zeigen, dass Wiedervernässung, angepasste Bewirtschaftung oder die gezielte Anlage von Feuchtgebieten in der Agrarlandschaft (Beispiel Schweden) wesentliche Beiträge zum Ostseeschutz leisten können. Der intensive Austausch und die in einem Projekt-rundbrief zusammengefassten Schlussfolgerungen sollen weitere Akteure, insbesondere aus Deutschland, Polen und den baltischen Staaten, unterstützen, diesen Ansatz stärker in die Umsetzung der Wasser- und der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie sowie der EU-Strategie für die Ostseeregion einzubringen.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des Bundesumweltministeriums (BMU)
- Förderkennzeichen (FKZ): 380 01 256
- Land: Deutschland/Ostseeregion
- Laufzeit: 12/2010 – 05/2011
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner Deutschland: GRÜNE LIGA e.V., www.wrrl-info.de und www.grueneliga.de